



über die 1. Sitzung
des Schul- und Sportausschusses
am Donnerstag, dem 9. März 2000
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:45 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Herr Eckardt
Frau Filthaut
Frau Gube
Herr Henning
Herr Lipinski
Herr Rickwärtz-Naujokat

Ratsmitglieder CDU

Herr Hasler
Frau Jacobsmeier
Herr Kissing
Herr Klein
Herr Plümpe

Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Brinkmann

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Herr Ambrosch
Frau Bungter-Striepens
Herr Kohl
Frau Ruf
Frau Slomiany
Herr Voß

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Frau Borowiak
Herr Brettschneider
Herr Hoffmann

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Sandrock

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen F.D.P.

Herr Bremmer

Sachverständige

Herr Böcker
Herr Forthaus
Herr Töpfer

Verwaltung

Herr Adamini
Frau Böckmann
Herr Flaskamp
Herr Höper
Frau Meißner
Frau Wiesmann-Liese

entschuldigt fehlten

Frau Bartosch
Frau Dyduch
Frau Oxe
Herr Weigel

Herr **Lipinski** begrüßte die anwesenden Mitglieder des Schul- und Sportausschusses sowie die Vertreter der Presse und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Herr Lipinski verpflichtete die Herren Böcker und Töpfer.

Herr **Kissing** erklärte, dass seines Erachtens die Tagesordnung im öffentlichen Teil um den Tagesordnungspunkt „Antrag der Schulkonferenz der Josefschule vom 24.02.2000 auf Bildung von 2 Eingangsklassen im Schuljahr 2000/2001“ erweitert werden müsste.

Herr **Lipinski** schlug vor, diese Thematik unter dem Tagesordnungspunkt 3 zu behandeln.

Mit diesem Verfahren zeigte sich Herr **Kissing** einverstanden, wenn im Anschluss an die Beratungen hierzu ein Beschluss gefasst wird.

Herr **Lipinski** erklärte, dass eine Beschlussfassung in der heutigen Sitzung aufgrund eines bestehenden Ratsbeschlusses aus dem Jahr 1995 nicht möglich ist. Wenn eine Änderung dieses Beschlusses gewollt sei, müsse dieses im Rat erfolgen.

Die Ausschüsse beraten die Entscheidungen des Rates, so Herr **Hasler**, vor. Dieses ist auch 1995 im Schulausschuss geschehen.

Herr **Flaskamp** erläuterte nochmals den einzuhaltenden Verfahrensweg. Zunächst ist ein Antrag im Rat zu stellen, der ggf. an den Schul- und Sportausschuss zur Beratung verwiesen werde. Die Abänderung eines Ratsbeschlusses könne nur durch den Rat erfolgen. Die Dringlichkeit einer Beschlussfassung zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht erkennbar.

Der Ausschuss verständigte sich darauf, die Tagesordnung nicht zu ändern.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Bericht der Verwaltung über den Sachstand von Untersuchungen (Benzoaphyren) in städtischen Schulen	
2.	Schulhofgestaltung Jahnschule	41/2000
3.	Anmeldungen zu den Grundschulen im Schuljahr 2000/01	40/2000
4.	Anmeldung Kamener Schüler in den Realschulen der Nachbarstädte hier: Antrag der CDU-Fraktion	
5.	Sportlerehrung 2000 hier: Bericht des Sportverbandes Kamen e. V.	
6.	Jahreszuwendung 2000 an den Sportverband Kamen e.V.	32/2000
7.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Bericht der Verwaltung über den Sachstand von Untersuchungen (Benzoaphyren) in städtischen Schulen

Herr **Flaskamp** erklärte, dass die Verwaltung unverzüglich nach Bekanntwerden einer möglichen Gesundheitsgefährdung durch Benzoaphyren gehandelt und Untersuchungen in allen Schulen durchgeführt hat.

Frau **Wiesmann-Liese** informierte über die durchgeführten Untersuchungen und erläuterte anhand einer Folie den Verfahrensweg. Benzoaphyren ist hauptsächlich in Parkettbodenklebern zu finden, die in den 50er- und 60er-Jahren verwendet wurden. Sie wies darauf hin, dass für Benzoaphyren keine Richtwerte, sondern lediglich Empfehlungen aufgrund eines Expertengesprächs im Bundesgesundheitsministerium bestehen. Nach Begehung aller Schulen mussten lediglich in der Käthe-Kollwitz-Schule Materialproben entnommen werden. Gleichzeitig wurden auch Raumluftmessungen durchgeführt. Bei der Raumluftmessung im Hauptgebäude wurde kein Benzoaphyren festgestellt und im Nebentrakt eine Konzentration von 14 ng pro m³. Dieses unterschiedliche Messergebnis ist darauf zurückzuführen, dass der Parkettboden im Nebentrakt nicht versiegelt war. Auf Empfehlung des Gutachters wurde daher der Parkettboden umgehend mit einem neuen Kautschukboden versiegelt. Bei einer erneuten Raumluftmessung konnte kein Benzoaphyren mehr festgestellt werden.

Herr **Plümpe** fragte, ob die Schulen in der Vergangenheit bereits auf andere Schadstoffe untersucht wurden.

Herr **Flaskamp** antwortete, dass bereits verschiedene Untersuchungen an den Schulen durchgeführt wurden. Hierüber wurde dem Ausschuss mehrfach berichtet. Untersuchungen würden durchgeführt, sobald sich aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse die Notwendigkeit ergebe. Aus aktuellem Anlass werde die Verwaltung daher die Untersuchung der Schulgebäude und Turnhallen auf Legionellen veranlassen.

Zu TOP 2.

41/2000 Schulhofgestaltung Jahnschule

Beschluss:

Der vorgestellten Planung für die umweltverträgliche Umgestaltung des Schulhofes an der Jahnschule in Kamen-Methler wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.

40/2000 Anmeldungen zu den Grundschulen im Schuljahr 2000/01

Herr **Flaskamp** erläuterte kurz die in der Mitteilungsvorlage dargestellten Anmeldezahlen der Lernanfänger des Schuljahres 2000/2001. Hierbei ist im Ortsteil Heeren ein geringer Rückgang zu verzeichnen. Eingehend auf die Anmeldungen zur Josefsschule wies Herr Flaskamp darauf hin, dass nur 24 von 38 Kinder katholischen Glaubens sind. Durch die mit Ratsbeschluss vom 06.07.1995 ausgesprochene Bestandsgarantie für die

Bekenntnisschule sei gewährleistet, dass alle Kinder katholischen Glaubens diese Schule besuchen könnten, selbst wenn sich hieraus eine Zweizügigkeit ergeben sollte. Schüler anderen Bekenntnisses könnten jedoch nur in dem Umfang aufgenommen werden, den die Zügigkeit gestattet.

Es könne nicht sein, so Herr **Flaskamp**, dass sich die Josefschule zu einer konfessionellen Gemeinschaftsschule ohne Ausländeranteil entwickle. Dieses sei nicht Intention des Ratsbeschlusses. Im Übrigen könne eine Änderung dieses Beschlusses nur durch den Rat erfolgen.

Herr **Lipinski** schlug vor, zunächst bestehende Fragen zu den anderen Schulen zu erörtern und anschließend die Problematik Josefschule aufzugreifen. Dem Vorschlag wurde zugestimmt.

Herr **Hasler** bat mit Hinweis auf die vorliegenden Anmeldungen um Mitteilung, ob die Eichendorffschule eine dritte Eingangsklasse bilden muss.

Von den 61 kommen 6 Anmeldungen aus dem Schulkindergarten. Aufgrund der Erfahrungswerte, so Herr **Forthaus**, ist damit zu rechnen, dass eine gleich große Anzahl wieder dem Schulkindergarten zugewiesen wird. Es würden daher voraussichtlich nur 2 Eingangsklassen gebildet.

Eingehend auf die Ausführungen des Herrn **Flaskamp** zur Josefschule wies Herr **Hasler** diese zurück. Der Ratsbeschluss aus dem Jahr 1995 sei mit der damaligen Raumsituation begründet worden. Aufgrund des reduzierten Raumbedarfs der Glückaufschule hätten sich die Voraussetzungen jedoch geändert. Vor diesem Hintergrund beantrage daher die CDU-Fraktion dem Antrag der Schulkonferenz der Josefschule auf Bildung von zwei Eingangsklassen stattzugeben.

Herr **Rickwärtz-Naujokat** erklärte, dass die Sicherung des Rechtes aller katholischen Kinder auf Besuch einer Bekenntnisschule die Argumentationsgrundlage für den damaligen Ratsbeschluss gebildet habe. Es könne jedoch nicht die Entwicklung eintreten, dass sich hierdurch beispielsweise andere Schulen zu islamischen Bekenntnisschulen entwickeln würden.

Herr **Flaskamp** wies die Vorwürfe des Herrn **Hasler**, dass er den Eltern Ausländerfeindlichkeit unterstelle, zurück. Festzustellen sei jedoch, dass die Josefschule die einzige Schule ohne ausländische Schüler ist. Es sei richtig, dass der damalige Ratsbeschluss aus der Raumsituation heraus begründet wurde. Er stellte jedoch fest, dass durch die beantragte Zweizügigkeit die durch den Ratsbeschluss gegebene Bestandsgarantie für eine Bekenntnisschule untergraben wird.

Herr **Kissing** betonte, dass die Landesverfassung ausdrücklich Bekenntnisschulen vorsehe.

Herr **Flaskamp** entgegnete, dass der freie Elternwille auf Besuch einer Bekenntnisschule durch den Schulträger nicht reglementiert werde.

Herr **Eckardt** wies darauf hin, dass auch bei Beschränkung der Josefschule auf eine Eingangsklasse dem Wahlrecht der katholischen Eltern nachgekommen werde. Er wies auf die sich ergebenden Probleme für den Fall hin, dass im nächsten Schuljahr Anmeldungen katholischer Kinder für zwei Eingangsklassen vorliegen.

Nach weiterer kontroverser Diskussion stellte Herr **Kissing** für die CDU-Fraktion folgenden Antrag:

Dem der Verwaltung vorliegenden Antrag der Schulkonferenz der Josef-schule vom 24.02.2000 auf Bildung von zwei Eingangsklassen wird entsprochen.

Abstimmungsergebnis: Bei 7 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen mit Mehrheit abgelehnt.

Zu TOP 4.

Anmeldung Kamener Schüler in den Realschulen der Nachbarstädte
hier: Antrag der CDU-Fraktion

Herr **Kissing** erläuterte kurz den Antrag der CDU-Fraktion und bat die Verwaltung um Stellungnahme.

Herr **Flaskamp** verwies auf die vorgelegten Anmeldezahlen. Bei den Realschulen sei im Verhältnis zum letzten Jahr eine Steigerung von rd. 1 % zu verzeichnen. Der Trend zu den Realschulen sei weiterhin festzustellen. Das Gymnasium und die Gesamtschulen hätten Einbußen hinnehmen müssen. Alle Anmeldungen zu den Realschulen der Nachbarstädte könnten berücksichtigt werden. Dem Elternwille werde somit nachgekommen. Aufgrund der vorläufigen Anmeldezahlen bestehe kein Erfordernis auf Einrichtung einer Busverbindung von Methler nach Bönen.

Herr **Kissing** erklärte, dass die Anmeldezahlen in den Nachbarstädten einen Höchststand erreicht haben und bat um Mitteilung des Sachstandes zu den mit den Nachbarstädten und der Bezirksregierung geführten Gesprächen.

Entgegen der Befürchtung der Stadt Unna, so Herr **Flaskamp**, sei ein weiterer Aufschwung bei den dortigen Anmeldungen nicht eingetreten. Auch in Bergkamen wurden alle Schüler aufgenommen. Die Realschule in Bönen würde gerne mehr Schüler aus Kamen aufnehmen. Er wies auf die Entwicklung ab dem Jahr 2004 hin, dass die Schülerzahlen in großem Umfang zurückgehen, wovon alle Schulen betroffen sein werden.

Auf die Frage des Herrn **Kissing**, ob die Gesamtschulen weiterhin ihre Oberstufe halten können, erklärte Herr **Flaskamp**, dass die Oberstufe derzeit nicht gefährdet sei.

Herr Kissing verließ den Sitzungssaal.

Zu TOP 5.

Sportlerehrung 2000
hier: Bericht des Sportverbandes Kamen e. V.

Herr **Töpfer** stellte kurz den vorgesehenen Ablauf der Sportlerehrung am 18.03.2000 im Bürgerhaus Methler mit rd. 110 zu ehrenden Sportlern vor. In diesem Jahr findet wieder die Wahl zum Sportler des Jahres statt. Nach dem um Vorführungen heimischer Vereine ergänzten Programm schließt sich ein gemütlicher Abend an.

Es sei positiv zu bewerten, so Herr **Hasler**, dass wieder die Wahl zum Sportler des Jahres durchgeführt werden könne.

Zu TOP 6.

32/2000

Jahreszuwendung 2000 an den Sportverband Kamen e.V.

Beschluss:

Der Sportverband Kamen e.V. erhält für die Wahrnehmung seiner satzungsgemäßen Aufgaben im Jahre 2000 einen Zuschuss in Höhe von 5.000,00 DM.

Ein Verwendungsnachweis ist vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 7.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

7.1 Mitteilungen der Verwaltung

7.1.1 Herr **Flaskamp** informierte über die mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport hinsichtlich der beabsichtigten Erweiterung des Nebenraumprogrammes der Sporthallen Eichendorffschule und Südschule geführten Gespräche. Nach Entscheidung des Ministeriums kann für die Sporthalle der Südschule keine Landesförderung gewährt werden, da bei der Errichtung das Nebenraumprogramm bereits bis zur Höchstgrenze gefördert wurde. Lediglich für die Sporthalle der Eichendorffschule wurde für die Erweiterung der Dusch- und Umkleideräume um 25 qm die Förderfähigkeit anerkannt und ein Zuschuss in Höhe von 65.000,-- DM in Aussicht gestellt. Aufgrund der vorliegenden Entscheidung des Ministeriums kann ohne Erhöhung des städtischen Finanzanteils lediglich ein weiterer Wasch- und Duschaum oder eine Umkleidekabine errichtet werden. Eine solche Erweiterung macht aus Sicht der Verwaltung jedoch keinen Sinn, da weiterhin Engpässe bestehen bleiben.

7.1.2 Der Stadt Kamen wurden nach Mitteilung des Herrn **Flaskamp** Landesmittel in Höhe von ca. 170.000,00 DM für den Umgang mit neuen Medien in Schulen zur Verfügung gestellt. Die Verwendung der Mittel werde in einer Schulleiterbesprechung abgestimmt. Dem Ausschuss werde hierüber berichtet.

7.2 Anfragen

7.2.1 Herr **Hasler** wies auf die Situation der Kamener-Box-Sport-Clubs hinsichtlich der Ringbeleuchtung in der Koppelteichsporthalle hin und fragte, ob Überlegungen bestehen würden dieser Situation abzuhelpfen.

Herr **Flaskamp** antwortete, dass die Aufhängung der Ringbeleuchtung im Rahmen der Sanierung der Deckeninnen-

verkleidung geändert werden soll.

- 7.2.2 Herr **Bremmer** bat um Auskunft über die Möglichkeiten der Aufhebung der Schulbezirksgrenzen der Gesamtschulen. Hierdurch könnte eine positive Wettbewerbssituation der Gesamtschulen erzeugt werden.

Herr **Flaskamp** verwies auf die gesetzlichen Bestimmungen zur Regelung der Schulbezirke.

- 7.2.3 Herr **Klein** bat um Mitteilung des Sachstandes über die Gespräche mit den Sportvereinen zur Übertragung von Sportanlagen.

Herr **Flaskamp** teilte mit, dass aufgrund der bisher mit einem Verein geführten Gespräche ein Vertragsentwurf intensiv vorbereitet wird. Aufgrund der Komplexität sind genaueste Beratungen erforderlich. Ein Leistungsprofil wird derzeit erstellt.

gez. Lipinski
Vorsitzender

gez. Meißner
Schriftführerin